

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Sehen und gesehen werden

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite



Diakonie 
Ruhr

**Ambulante
Pflege**

Heuversstraße 2
44791 Bochum
Tel.: 0234 507020
ambulant@
diakonie-ruhr.de



Pflege und Betreuung seit Generationen

Benötigen Sie zu Hause einen Pflegedienst, der Sie morgens beim An- und Auskleiden unterstützt? Oder Ihnen die Medikamente vorbereitet?

Dann können Sie unsere ambulante Pflege nutzen. Wir beraten Sie gerne zu Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Sehen und gesehen werden“ – die Absicht, soziale Veranstaltungen zum Zwecke der Selbstinszenierung zu nutzen, bei der non-verbal gerufen wird: „Seht her, hier bin ich! Seht, wie toll ich bin!“ wird oft in der Promi-Welt verortet, ist aber auch unter „Normalos“ nicht gänzlich unbekannt.

In unserem Schwerpunkt möchten wir nun etwas anderes in den Mittelpunkt stellen. Zum einen ein Bibeltext, der sicherlich zu den eher unbekannteren gehört und in dem es um das Gesehenwerden geht. Zum anderen den Bildband „ich bin“ der Fotografin Anja Micke. Die-

ser enthält Porträts von wohnungslosen Menschen – also solchen, die oft eben nicht gesehen, übersehen oder gar aktiv ignoriert werden. Dabei steht bei den Bildern nicht ihre Eigenschaft der Wohnungslosigkeit im Fokus, sondern das Wesen der porträtierten Menschen mit ihrer jeweils eigenen Lebensgeschichte. Neben zwei Beispielen aus dem Bildband beschreibt die Fotografin in Kürze die Umstände, unter denen die Porträts entstanden sind. Lassen Sie diese gerne auf sich wirken.

Bleiben Sie behütet!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,

Ihr Henning Hillebrand

Inhalt

Andacht	4
Nachrichten aus der Gemeinde.....	7
Die neue GemeindeSchwester stellt sich vor.....	11
Win memoriam Hans-Heinrich Risse ..	12
Reparaturen am Kirchturm	14
Schäden an der Löwin	16
Eröffnung des Kolumbariums	18
Grünes Gärtnern im Luthergarten	
– weiter geht’s	19
Jugendfreizeit 2023	20
Offener Mittagstisch im Haus am Luthergarten	21
Gottesdienste.....	22
Musik in der Dorfkirche	24
BoSys in der Dorfkirche	25

Taufest in den Ruhrwiesen	26
Über den Tellerrand	27
Kulturcafé im ev. Hustadtzentrum	28
Gemeindliche Kooperation in der Region	29
TriJo Sisane eröffnet neue Konzertreihe	30
Veranstaltungen	30
Aufmacher:	
Sehen und gesehen werden.....	28
Kinderseite: Jesu Geburt	31
Gott – sehenden Auges	32
Ich bin	35
Endlich wieder Weihnachtsmarkt	37
Kinderseite	38
Treffpunkt	40
Aus dem Kirchenbuch	41

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Genesis 16, 13

Liebe Gemeinde,

eine Jahreslosung für alle, denn es geht um dich. Etwas für Minderheiten, die gern übersehen werden. Etwas für Zweiflerinnen und Zweifler. Etwas für Verliebte ebenso wie für Trauernde. Etwas für Kleine und Große. Etwas für Menschen, die an den Krisen und Kriegen der Welt verzweifeln. Etwas für die, die ganz hoffnungsvoll Großes im Sinn haben. Etwas für die, die sich freuen. Etwas für Menschen, die im Schatten von anderen stehen. Etwas für Frauen, denn es geht im Ursprung um eine Frauengeschichte. Um Hagar und ihren Sohn Ismael. Es geht auch um Mobbing und psychische Gewalt in der Geschichte, die dahintersteht. Es geht ums Leben in allen Fassetten.

Gott sieht mich. Sehen und gesehen werden ist auch heute noch für viele Menschen wichtig. Was tun Menschen nicht alles, um irgendwie aufzufallen oder gesehen zu werden. Und ich darf mir die Bemerkung (mit einem Augenzwinkern) erlauben, dass besonders Stiepel ein fruchtbares Pflaster fürs „sehen und gesehen werden“ sein kann.

Auch ich kenne solche Gedanken in mir manchmal. Was ich nicht noch alles besser oder anders machen könnte, damit mich der eine oder die andere so sieht, dieses eine Bild von mir hat. Was ich al-

les erreichen möchte, male ich mir manchmal aus.

Und immer mal wieder ertappe ich mich dann... Ich müsste viel mehr tun, für die Umwelt, für den Frieden. Ich müsste viel mehr Zeit mit Freunden und Familie verbringen. Ach, und um das Geschenk an einen Freund, nächste Woche zum Geburtstag, da müsste ich mir eigentlich auch viel mehr Gedanken machen. Lange ist das letzte Telefonat mit meiner Großmutter her und der Keller wartet auch auf Entrümpelung. Kennen Sie das?

Was du nicht noch alles tun solltest, für deine Familie, deine Freunde, deinen Haushalt, deine Gemeinde, deine Welt, fragst du dich oft, obwohl du längst müde bist. Gott sieht dich. Gott sieht auch diesen skeptischen Blick, den wir manchmal an uns selbst und diese Welt richten. Gott sieht unsere Selbstzweifel. Und Gott spricht: „Ich segne dich und behüte dich; ich lasse mein Angesicht leuchten über dir und bin dir gnädig; ich hebe mein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ (nach 4. Mose 6, 24-26)

Manchmal ist mir das peinlich, dass Gott mich immer sieht, selbst in meinen kleinen Alltagszweifeln. Wenn, dann sollte Gott mich doch in meinen großen Zweifeln sehen und eingreifen, in Zweifeln an komplexen Themen, im Verzweifeln an Krieg und Krisen dieser Welt. Und ich

bin gewiss, dass tut Gott auch. Doch Gott sieht mich eben auch in meinen kleinen Alltagszweifeln, die mich manchmal lähmen. Gott sieht mich, wenn ich mich – anderen zu Liebe – Dingen zuwende, die mich eigentlich gar nicht interessieren, wenn ich belanglos Bilder von Menschen in Sozialen Medien sehe, die ich persönlich gar nicht kenne, aber neidisch werde. Gott sieht mich, wenn ich keine große weltverändernde Erfindung präsentiere. Gott sieht mich, wie ich manchmal planlos bin, was die Zukunft unserer Kirche angeht. Und nicht einmal bei Greenpeace bin ich Mitglied. Und das Geschenk für den guten Freund nächste Woche wird wieder ein Spontankauf. Wieder habe ich es nicht geschafft, Sport zu machen und wieder hatte ich zu wenig Zeit für meine Familie. Und Gott sieht mich darin. Das passt mir manchmal gar nicht. Ich will nicht, dass Gott so ein Bild von mir hat. Und manchmal, da bin ich verloren in diesen Gedanken, nicht perfekt zu sein. Ich fühle mich ertappt und erkannt, gelähmt, bewegungsunfähig, weil die Welt mich manchmal überfordert mit allem Sollte, Könnte, Müsste. Ich will nicht, dass Gott dieses Bild von mir hat.

*„Du bist ein Gott, der mich sieht.“
Immer? Überall? Ja!*

Also ruft die Jahreslosung nun auch noch dazu auf, sich mehr anzustrengen, sich mehr zu engagieren und endlich den Keller zu entrümpeln, damit auch Gott mich im rechten Licht sieht? Noch einen draufsetzen, sich viele gute Vorsätze für das Jahr machen, damit ich bei Gott gerecht bin? Ich glaube nicht. Ich verstehe



die Jahreslosung eher als liebevolle Zusage. Gott sieht mich. Gott sieht, wie ich es meine und ich darf Gott vertrauen, dass er damit schon klarkommt, dass ich bei Gott längst gerecht bin. Ich bin gerecht! Bei Gott muss ich mich nicht verstecken, mich nicht schämen. Gott darf ich im Gebet mein Innerstes anvertrauen, ohne es in Worten formulieren zu müssen. Gott kennt unsere Gedanken, bevor wir sie überhaupt in Worte übersetzen können. Und Gott nennt uns sein Ebenbild. Das macht uns nicht selbst zu Gott, nicht allmächtig und gewiss nicht perfekt. Gottes Ebenbildlichkeit schenkt uns aber Ansehen. Ich darf Gott sehen, in mir und anderen, in allen Farben und Formen, in wundervoller Schöpfung und auch in Chaos und Unordnung. Ich darf sehen und werde gesehen. Mein Gott,

dem ich mein Leben verdanke, sieht mich. Ich existiere für Gott und bin kein abgeschlossenes, fertiges und in Teilen fehlerhaftes Produkt, sondern befinde mich in einer lebendigen, liebevollen, gerechten und auch sich verändernden Beziehung mit meinem Gott. Statt noch

mehr Gepäck, statt noch mehr Könnte, Sollte, Müsste, nehme ich diese Gewissheit mit in 2023. Du bist ein Gott, der mich sieht! Amen.

Ihr und euer Diakon Sascha Dornhardt

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**

**SEIT
1872**

**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

Wir haben unsere Produktpalette erweitert !

Zusätzlich zum Altbewährten bieten wir Ihnen viele Neuheiten!
Telefonisch oder per Mail, wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot.

Kopien und Ausdrucke **Broschüren** **Bücher**
Stempel **Blocks** **Hefte** **Briefbogen**
Holzgriff oder als Selbstfärber **Durchschreibesätze** **Visitenkarten**

Poster und Plakate **Flyer / Handzettel**
in allen Größen **Aufkleber** gefalzt oder plano

Einladungen
zu jedem Anlass

Ihr Medienhaus in Bochum-Weitmar

Druckerei Gebrüder Hoose GmbH

Kemnader Straße 13 a • 44797 Bochum
Tel.: 0234 94 68 40 • E-Mail: mail@hoose.de



Silber, Gold und Diamanten

Konfirmationserinnerungs-Gottesdienst

Man nennt sie die Jubelkonfirmanden und -konfirmandinnen, diejenigen unter uns, die vor 25 oder 50 oder 60 oder noch mehr Jahren konfirmiert wurden. Dabei dürfen doch alle, die vor kurzem oder vor längerer Zeit konfirmiert wurden, sich freuen über diesen Bund des Lebens, der unverbrüchlich ist, jedenfalls von Gottes Seite her.

Darum sind Sie und seid ihr, die ihr konfirmiert seid, ganz gleich wann und wo, eingeladen zum Konfirmations-Erinnerungs-Gottesdienst am Sonntag, 21. Mai, um 10 Uhr in der Stiepeler Dorfkirche. Im Anschluss gibt es für alle ein Glas Sekt – je nach Wetterlage drinnen oder draußen, mit und ohne Alkohol.

Längst nicht alle haben die Gelegenheit, zur Jubelkonfirmation in ihre Heimatgemeinde zurückzukehren. Wer sich jedoch des Ja-Wortes vergewissern will, das er oder sie im Konfirmations-Gottesdienst an welchem Ort auch immer gesprochen hat, der/die ist oder sei herzlich eingeladen, das im Gottesdienst in

der Dorfkirche zu tun. Auch frisch Konfirmierte sind selbstverständlich eingeladen. Gestaltet wird der Gottesdienst durch Pfarrerin Christine Böhler. CHB

Kleidersammlung für Bethel vom 20. bis 25. März 2023

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ Joh. 6, 12

2022 wurden in Stiepel ca. 3.900 Kilogramm Kleidung und viele Briefmarken und Briefmarkensammlungen gesammelt. Dafür bedankt sich Pastor Ulrich Bohl im Namen der v. Bodelschwingschen Stiftungen ganz herzlich, Mit diesen Spenden unterstützen Sie die Betheler Arbeit und schenken benachteiligten Menschen neue Zuversicht. In diesem Jahr wird in der ev. Kirchengemeinde Stiepel vom 20. bis 25. März 2023 in der Zeit von 9:00 – 17:00 Uhr gesammelt.

Gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten können abgegeben werden. Bitte denken Sie daran, die Spenden gut zu verpacken und fest zu verschließen, damit die Kleidung nicht verschmutzt.

Am Lutherhaus – Kemnader Straße 127 – können Sie in der Garage hinter dem Lutherhaus Ihre „Brocken“ abgeben. Die Zufahrt ist über dem Parkplatz hinter dem Lutherhaus möglich. Bitte stellen Sie die Säcke mit der Kleidung NICHT im Lutherhaus oder auf den Stufen vor dem Eingang ab.

Im Dorfbezirk werden die Säcke in der Garage von Haus Hasenkamp, Brockhauser Straße 74 (Zugang über die Treppe links neben dem Gemeindebüro) gesammelt.

Im Gemeindehaus im Dorf, im Gemeindebüro und im Lutherhaus liegen ca. vier Wochen vorher Plastiksäcke und Handzettel aus; diese geben verbindlich vor, was gespendet werden kann. Ein Karton für Briefmarken steht das ganze Jahr über im Vorraum des Kirchsaales. Ebenso können Briefmarken im Gemeindehaus, Brockhauser Straße 74a abgeben werden. B.St.

Osterfeuer auf der Friedhofswiese

Nachdem es in den letzten Jahren leider ausfallen musste, wird es dieses Jahr wieder das große Osterfeuer auf der Friedhofswiese geben. An Ostersonntag (09. April) stehen ab 18 Uhr Getränke- und Grillstand bereit, entzündet wird das Feuer traditionsgemäß gegen 19 Uhr. Auch dieses Jahr dürfen wir uns darauf freuen, dass der Posaunenchor das Fest musikalisch umrahmen wird.

Aufgrund von schlechten Erfahrungen in der Vergangenheit wird das Osterfeuer erst in der Woche vor Ostern aufgerichtet. Eine Abgabe von Baumschnitt ist mit dem Gemeindebüro abzustimmen, dieser wird ausschließlich von unseren Friedhofsarbeitern entgegengenommen. Nur so können wir sicherstellen, dass nichts auf dem Feuer landet, was dort nicht hingehört, wie bspw. behan-

deltete Hölzer. Dies ist zwingend erforderlich, damit auch in Zukunft das Osterfeuer als Ausdruck österlicher Freude in der bekannten Form stattfinden kann.

Gottesdienste zu Himmelfahrt – Zweimal OpenAir

Erneut feiern wir gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde Querenburg den Festgottesdienst am Himmelfahrtstag, dem 18. Mai, um 11 Uhr im Botanischen Garten der Ruhr-Universität. Erwachsene und Kinder sind eingeladen zum Gottesdienst, der bei den – leicht zu findenden – Informationspavillons im Botanischen Garten stattfindet. Es sei denn, es regnet. Dann findet der Gottesdienst im Foyer der Schaugewächshäuser statt. Pfarrerin Christine Böhler wird die Predigt halten, Pfarrerin Adelheid Nesperke ist für die Liturgie und den kleinen Kindergottesdienst während der Predigt verantwortlich. Trompeten- und Posaunenklänge begleiten die Lieder der Gemeinde. Nach dem Gottesdienst wartet ein leckerer Imbiss. Schon jetzt geht ein herzliches Dankeschön an die Ruhr-Universität, die diesen Gottesdienst im Grünen schon seit vielen Jahren möglich macht.

Ein weiterer Gottesdienst findet am Himmelfahrts-Nachmittag um 15 Uhr ebenfalls im Freien statt – nämlich im Luthergarten. Vorausgesetzt, das Wetter spielt zumindest einigermaßen mit. Wenn es zu sehr regnen sollte, wird der Gottesdienst ins Lutherhaus verlegt. Es handelt sich um den Gottesdienst zum Start der neuen Konfirmandenzeit in

den Kirchengemeinden Stiepel, Querenburg und Wiemelhausen. Neben den neuen Konfis und ihren Familien dürfen auch alle anderen Interessierte gern zum Gottesdienst dazu kommen.



Wir fahren in den Moviepark!

Wir bieten in der zweiten Osterferien-Woche einen Tagesausflug in den Moviepark an. Gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde Bochum (Innenstadt) fahren wir mit bis zu 40 Jugendlichen ab 12 Jahren am Dienstag, den 11.04., nach Bottrop. Dort haben die Jugendlichen in Kleingruppen die Möglichkeit, den Freizeitpark zu erkunden. Wir starten gegen 9 Uhr am Bochumer Hauptbahnhof, fahren mit der Bahn und werden gegen 18

ANZEIGE

Uhr zurück in Bochum sein. Der Preis für den Eintritt beträgt 23 €, zusätzlich muss ggf. ein ÖPNV-Ticket selbst gekauft werden. Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei Jugendreferentin Ronja Baumeister (ronja.baumeister@ekvw.de; Tel. 015128730802)

Einladung zum Einführungsgottesdienst

Neue Kitaleitung fürs KinderReich

Am Freitag, 10. März 2023, findet im Lutherhaus der Einführungsgottesdienst für die neue Kita-Leitung im KinderReich Stiepel statt. Der Gottesdienst beginnt um 15.15 Uhr. Wir freuen uns über alle kleinen und großen Besucher und Besucherinnen.



Mein Name ist Maditha Braun. Ich leitete bisher eine KiTa in Bottrop. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit den Kindern und Ihnen.



Ruhrland
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheker@ruhrland.de

Bewegter Start in den Frühling

*Bewegungsangebot für Senior*innen*

Bei dem Kursangebot „Immer locker vom Hocker“ gibt es für Senior*innen Übungen zur Aktivierung und Entspannung im Sitzen.

Für einen bewegten Start in den Frühling bietet gemeinsam.ruhr, die offene Seniorenarbeit der Diakonie Ruhr, ein Bewegungsangebot für Senior*innen im Bochumer Süden an. Diesmal in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Stiepel, im Lutherhaus, Kemnader Straße 127.

An insgesamt 10 Terminen leitet Schlaf- und Entspannungstherapeutin Ruth Dipfel vom Ruhepuls Altenbochum die Teilnehmenden mit Übungen zur Bewegung und Entspannung an. Der Kurs findet immer donnerstags von 16:00 - 16:45 Uhr statt und startet am Donnerstag, den 23.03.2023 mit einem unverbindlichen Schnuppertermin. Die weiteren Kurstermine sind im Einzelnen: 06.04., 13.04., 20.04., 27.04., 04.05., 11.05., 25.05., 01.06. & 15.06.

Für die insgesamt 10 Termine wird ein Kostenbeitrag von 100 € pro Person veranschlagt. Dieser kann bei regelmäßiger Kursteilnahme (mindestens 8 von 10 Terminen) jedoch über die gesetzlichen Krankenkassen zu 80 bis 100 % erstattet werden. Das Kursangebot ist als Präventionskurs - progressive Muskelentspannung anerkannt. Mitzubringen ist neben ausreichend Spaß ein dünnes Tuch. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Voranmeldung bei Charlotte Jolk



von gemeinsam.ruhr, telefonisch unter 0234 6104791 oder per Mail unter Charlotte.jolk@diakonie-ruhr.de nötig.

Das Freitagscafé

Ab dem 05.05.23 geht es los. Jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr ist das Gemeindehaus für Sie geöffnet. Am 26.05. wird zum ersten Mal ein Musiker zu Gast sein und im Hintergrund für uns Musik machen.

Außerdem möchte ich herzlich alle Helfer und Kuchenbäcker am 22.04. ins Gemeindehaus ab 18 Uhr zum Begrüßungstreffen einladen. Bei Pizza und Wein (und Wasser, Bier, Cola, Orangensaft, usw.) können hoffentlich alle Fragen geklärt werden. So können wir uns auch alle etwas kennen lernen. Auch wer nicht pünktlich kommen kann, ist immer noch herzlich eingeladen. Wer bspw. noch Kinder ins Bett bringen muss, kann auch gerne später noch dazustoßen. Ich freue mich auf Sie und euch.

Eure GemeindeSchwester Maraike

Die neue GemeindeSchwester stellt sich vor

Gemeindenachrichtenredaktion: Wie heißt du? Wer bist du? Und wie kam es eigentlich dazu?

GemeindeSchwester: Meine Name ist Maraike Hillebrand, bin 39 Jahre alt, bin seit 2001 in der Gemeinde vor allem in der Jugendarbeit tätig. Ich liebe unsere Gemeinde, sie war immer für mich da, auch in meinen schlechtesten Zeiten. Hier habe ich auch meinen Ehemann (auf einer Jugendfreizeit) kennen gelernt. Und als Christine Böhler mir diesen Job vorgeschlagen hat (da die Gemeinde bis dato keine hatte), hab ich fast sofort ja gesagt, nachdem ich herausgefunden hatte, was eine GemeindeSchwester überhaupt ist.

Das wäre tatsächlich meine nächste Frage und warum wird sie mit einem großen S in der Mitte geschrieben?

Diesen Beruf gab es früher schon. Jede Gemeinde hatte eine Gemeindegeschwester, sie hatte seelsorgerisch und pflegerische Aufgaben, bei vor allem älteren Gemeindegliedern. Nach vielen Jahren wandelte sich diese Arbeit und es wurden kaum noch welche eingestellt.

Und dann brauchte man diese Unterstützung wieder. Zwar braucht die neue GemeindeSchwester nicht mehr zu pflegen, aber die Hauptaufgabe, dass sie zu den Menschen geht und diakonische und seelsorgerische Arbeit leistet, ist geblieben. Und damit man die Neuen von

den Alten unterscheiden kann, wurde die Berufsbezeichnung ein wenig geändert.

Was genau werden die Aufgaben unserer GemeindeSchwester sein?

Ich unterstütze den Besuchskreis, in dem ich unsere Geburtstagskinder besuche. Dann habe ich das alte Freitagscfé wieder ins Leben gerufen, dass ab Mai wieder statt finden wird (so wie immer). Genauso wie das Kirchencafé nach dem Gottesdienst im Dorf. Außerdem habe ich schon ein paar andere Ideen, wie einen Strickkreis, der jeden Dienstag von 18 bis 21 Uhr in Gemeindehaus stattfinden wird (ab März), oder auch noch andere, diese sind aber noch nicht ausgereift. Wenn ich weiß, was ich genau machen will bzw. kann, wird es hier im Gemeindebrief angekündigt.

Wann ist der Einführungsgottesdienst, um dich in deinem Amt willkommen zu heißen?

Am 04.06.23 im Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr in der Dorfkirche.

Letzte Frage, die immer gestellt wird bei Interviews im Gemeindebrief. Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?

Sonnenuntergang. Ich bin ein Morgenmuffel :-)



In memoriam Hans-Heinrich Risse

Als Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts sich erhebliche Schäden am Außenmauerwerk der Dorfkirche zeigten und sich sehr bald herausstellte, dass zudem die Statik des Turmes dem zu schweren Geläut bald nicht mehr standhalten würde, waren gleichermaßen die Not und die Ratlosigkeit groß. Es war von vornherein deutlich, dass die Kirchengemeinde diese große Herausforderung nicht alleine würde bewerkstelligen können. Es bildete sich der „Freundeskreis der Stiepeler Dorfkirche“, der sich in besonderer Weise dieser Aufgabe annehmen wollte. Von Anfang an gehörte Hans-Heinrich Risse diesem Freundeskreis an, um sich mit seinen Ideen und seiner Tatkraft einzubringen.

Viele Feste und Veranstaltungen wurden ins Leben gerufen, viele Ideen eingebracht, viele Spenden gesammelt und auch viele Verbindungen geknüpft, um auch Fördermittel zu bekommen. Immer mit dabei Hans-Heinrich Risse, dem die Dorfkirche, das „Kulturdenkmal an der Ruhr“, sehr am Herzen lag.

Hans-Heinrich Risse hat nach der großen Restaurierung als einer von wenigen gesehen, dass auch zukünftig Gelder nötig sein würden, um die Dorfkirche zu erhalten und auch die inhaltliche Arbeit in ihr zu unterstützen. Deshalb wurde auf seine Initiative hin der „Verein der Freunde und Förderer der Stiepeler

Dorfkirche“ 2005 gegründet, dessen Vorsitzender er lange Zeit war. Man kann sogar sagen, dass der Verein sein „Baby“ war. In der Satzung des Vereins ist der Zweck festgehalten (§ 2): der „Zweck des Vereins ist (...) die Förderung des Erhalts und der Pflege der romanischen Stiepeler Dorfkirche in Bochum mit ihren wertvollen Wand- und Deckenmalereien und ihrer sonstigen Ausstattung sowie des die Kirche umgebenden historischen Kirchhofs mit alten Grabsteinen und dem romanischen Torhaus.“

Diese großangelegte Zielsetzung verlor Hans-Heinrich Risse nie aus den Augen, zunächst als Schriftführer des Vereins mit Dr. Helmut Darmstadt als Vorsitzendem und Pfarrer Jürgen Stasing als Stellvertreter. Als dann im Jahre 2015 Dr. Helmut Darmstadt sich zurückzog, übernahm Hans-Heinrich Risse den Vorsitz, den er bis zu seinem Ableben innehatte.

Hans-Heinrich Risse hat sowohl als Schriftführer wie auch als Vorsitzender des Fördervereins immer akribisch darauf geachtet, die zu vergebenden Mittel auch satzungsgemäß und wirkungsvoll einzusetzen. Dabei war er ein sehr kritischer Beurteiler, aber durchaus auch zu Kompromissen bereit. Er zeigte sich nicht nur interessiert, sondern ging auch die Probleme aktiv und innovativ an.

Da auch die Beschaffung von Mitteln ein Ziel des Vereins war, wurde er nicht müde in seinen Bemühungen, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen oder Spender und Spenderinnen zu gewinnen. Diese unermüdlichen Bemühungen, sein stetiges Engagement und die persönlichen Initiativen von Hans-Heinrich Risse ermöglichten, Projekte für die Dorfkirche mit ca. 200.000 EUR zu unterstützen.

Die Kirchengemeinde Stiepel wie auch der Verein der Freunde und Förderer der Stiepeler Dorfkirche verlieren mit dem

Tod von Herrn Risse eine treibende Kraft und Förderer sowie einen Menschen, der immer offen für alles war, was dem Erhalt der Stiepeler Dorfkirche und der kirchlichen Arbeit in und an ihr nützlich sein konnte.

Hans-Heinrich Risse ist am 20. 11. 2022 im Alter von 93 verstorben. Die evangelische Kirchengemeinde und der Verein der Freunde und Förderer der Stiepeler Dorfkirche danken Herrn Risse für seine Treue und sein Engagement in all den Jahren und befehlen ihn der Gnade Gottes. HPN/JST

ANZEIGE

Seit über 25 Jahren
für Sie da!

MEISTERBETRIEB
HÖPKEN GARTENBAU
GMBH



- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Zäune und Tore
- Baumfällarbeiten

Tel.: 02302 - 7 52 65
info@gartenbau-hoepken.de

www.gartenbau-hoepken.de

GERÜSTBAU 

G. Saller

Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Reparaturen am Kirchturm

Blei und Schiefer wieder befestigt

Nachdem Ende September ein schweres Bleiblech vom Turm der Dorfkirche gestürzt war, bestand die Gefahr, dass sich weitere Teile lösen könnten. Folglich musste ein Bereich der Zuwegung zur Kirche als Gefahrenfläche gekennzeichnet und abgesperrt werden.

Dann begann die Suche nach den geeigneten Handwerkern, was schwieriger war als geahnt. Den Turm einzurüsten zur Reparatur eines verhältnismäßig kleinen Schadens, wäre aus finanzieller Sicht unverhältnismäßig gewesen. Die zunächst favorisierte Lösung, mit einem Hubsteiger am Turm empor zu fahren, ließ sich technisch nicht umsetzen. Die kleineren Hubsteiger kamen nicht hoch genug, die großen waren zu schwer für die Pflasterung rund um die Kirche.

Schließlich besannen wir uns auf die Industriekletterer, die schon vor einigen Jahren den Hahn und das Kreuz auf der Kirchturmspitze wieder aufgerichtet hatten. So nahmen wir im November mit der Firma Seilkonzept aus Kassel Kontakt auf, die sich auf Arbeiten an denkmalgeschützten Gebäuden spezialisiert hatte. Aufgrund der Erfahrungen, welche die Mitarbeiter mit den besonderen Herausforderungen des Turmes der Stiepler Dorfkirche bereits gesammelt hatten, konnte man uns zügig ein günstiges Angebot erstellen, wobei „günstig“ be-



kanntlich relativ ist. Dass die Reparatur mehrere Tausend Euro kosten würde, hatte wir bereits einkalkuliert. Warum es am Ende noch teurer wurde, lesen Sie weiter unten.

Dann hieß es jedoch erstmal wieder warten. Die Reparatur wäre nur dann möglich, wenn mindestens drei Tage trockenes Wetter garantiert sei, so die Auskunft. Mehrere Wochen unbeständigen Wetters vergingen und ein zweites Bleiblech stürzte vom Turmgrat zu Boden, mitten hinein in den abgesperrten Bereich.

Endlich am 24. Januar konnten die Industriekletterer ihre Arbeit aufnehmen. Und da sie schonmal da oben waren, sollten sie auch die gesamte Turmabdeckung kritisch auf Schäden prüfen. Tatsächlich hatten sich bereits Schieferplatten in den zurückliegenden Jahren gelöst, waren heruntergefallen und hatten andere, sich unterhalb befindende Schieferplatten in Mitleidenschaft gezogen. Auch die Vernagelung hatte über die Jahre an Stabilität eingebüßt und es bestand zu befürchten, dass die nächs-



ten Schieferplatten sich schon bald lösen könnten. Darum wurde kurzerhand entschieden, nicht nur die notwendigen Reparaturen an den Bleiabdeckungen der Grate durchführen zu lassen, sondern auch die mit Schiefer gedeckten Flächen durch Verschraubungen zu sichern.

Geschafft – nach drei Tagen waren die Kletterer fertig und heil wieder vom Turm heruntergekommen. Gerade rechtzeitig. Denn am nächsten Tag kam der Eisregen. Ein Segen, dass nun vorerst niemand mehr beim Rundgang um die Dorfkirche Angst zu haben braucht, es könne ihm ein Stück Blei oder Schiefer auf den Kopf oder den Fuß fallen.

ANZEIGE

Für diese und weitere Instandhaltungsmaßnahmen in und an unserer schönen Dorfkirche (siehe dazu auch den Text zu dem Feuchtigkeitsproblem an der Kirchen-Nordwand) suchen wir übrigens nach Sponsor*innen bzw. Spender*innen. Es gibt die Möglichkeit der Spende an die Kirchengemeinde oder an die „Freunde und Förderer der Dorfkirche e. V.“, wo Sie auch Fördermitglied werden können. Ebenfalls ist eine Zustiftung zur „Quillmann Stiftung Stiepeler Dorfkirche“ möglich. Unsere Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro – Anja Czytkowski und Anke Lubitz – beraten Sie gern.

 **ZIMMEREI
ZIMMERMANN** GmbH
SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

**WIR SIND IHR
ANSPRECHPARTNER
RUND UM DEN
DACHAUSBAU**

Ihr Wunsch wird unser Projekt:
**Bauantrag, Statik, Holzbau-
technik, Neu- und Umbauten,
Terrassen, Pergola, Balkone,
Carports, Loggia, Wintergarten
und vieles mehr...**

**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**
info@zimmerei-zimmermann.de



**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93**
www.zimmerei-zimmermann.de

Schäden an der Löwin

Feuchtigkeit in der Nordwand der Dorfkirche

Von den Folgen des Klimawandels sind auch mittelalterliche Fresken betroffen. Darauf könnten sich die Feuchtigkeitsschäden an der Nordwand der Stiepeler Dorfkirche zurückführen lassen. Seit dem Frühjahr 2022 treten diese vermehrt auf. Beschädigt ist unter anderem das große Bild einer Löwin mit ihrem Jungen aus dem 12. Jahrhundert, das sich in der Rundbogen-Nische der Nordwand befindet. Es handelt sich um eine der bekanntesten Wandmalereien der Dorfkirche, die nach wie vor Rätsel aufwirft und um die sich etliche Mythen ranken. Jenes Rätsel, woher die Feuchtigkeit in der Wand kommt, muss nun allerdings schnellstmöglich gelöst werden, damit nicht weitere Schäden entstehen.

Hat die Feuchtigkeit mit den Starkregen-Ereignissen im Sommer 2021 und im Frühjahr 2022 zu tun? Wenn es bis zu 50 Liter Wasser in einer Stunde regnet, können die Wassermengen nicht mehr durch die Dachrinnen von der Wand abgeleitet werden. Wurde bei der Wandsanierung möglicherweise falscher Fugenmörtel verwendet? Ist die Drainage defekt? Ist das Grundwasser gestiegen? Haben die heißen Sommer der zurückliegenden Jahre zur erhöhten Luftfeuchtigkeit in der Dorfkirche beigetragen, so dass die Feuchtigkeit sich verstärkt an den kälteren Außenwänden der Kirche niedergeschlagen hat? Mögli-

cherweise kommen auch mehrere Ursachen zusammen.

Die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, ist informiert und hat eine umfassende Untersuchung des Binnenklimas in Auftrag gegeben. Auch Bodenschürfungen werden voraussichtlich unvermeidbar sein. Die Firma Ars Colendi aus Paderborn hat im Februar mit ihren Untersuchungen gestartet. Bis die endgültigen Ergebnisse vorliegen und Maßnahmen zur Behebung der Schäden eingeleitet werden können, wird es noch einige Zeit brauchen. Dass es allerdings zu umfangreichen und auch kostspieligen Arbeiten kommen wird, damit rechnet die Gemeindeleitung schon. Sie begibt sich jetzt auf die Suche nach möglichen Förderern und Sponsoren.

Zum Schutz der Fresken war bei der Restaurierung vor mehr als zwanzig Jahren großen Wert auf das richtige Raumklima gelegt worden. Die nachträglich eingebaute Empore an der Orgel wurde zurückgebaut, um eine bessere Zirkulation der Luft zu gewährleisten, die zwei Türen im Turm erfüllen die Funktion einer Schleuse und schützen vor der schädigenden Außenluft. Der Fußboden ist mit großen abriebarmen Steinplatten gestaltet, die Fußbodenheizung wird elektronisch über mehrere Messfühler gesteu-

ert und hat entlang der Außenmauern Austrittszonen mit einem Kiesbett. Die allgemeine Luftfeuchtigkeit sollte in dem Kirchenraum zwischen 50 und 70 Prozent liegen. An der Nordwand haben die Messfühler in den letzten Wochen oft Werte von bis zu 80 Prozent gezeigt. Die Sorge um den Erhalt der wertvollen Fresken in der Dorfkirche, insbesondere der großen und der kleinen Raubkatze in der Rundbogen-Nische der Nordwand, ist groß.

Eine mögliche Erklärung und Deutung dieser romanischen Tierdarstellung ist übrigens die Folgende: Bei den dargestellten Tieren handelt es sich offensichtlich um eine Löwin mit ihrem Kind. Dies ist weitgehender Konsens unter den Kunsthistoriker*innen und Theolog*innen, zumal mehrere Beschreibungen von Tierarten in den mittelalterlichen Realienbüchern darauf schließen lassen. Der „Millstädter Physiologus“, der um das Jahr 1200 entstanden ist, gibt dar-



über hinaus einen weiteren entscheidenden Hinweis. Über Löwen kann man dort auf Mittelhochdeutsch nachlesen: Die Löwinnen bringen ihre Jungen tot zur Welt und drei Tage nach der Geburt wird das Junge durch den Atem des Löwen zum Leben erweckt. Mit dieser Erklärung des Volksglaubens bekommt das Bild in der Nische der Nordwand seine Bedeutung als Symbol für die Auferstehung Jesu zu Ostern.

ANZEIGE

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr. Vor Ort & digital.

HÖKE'S  APOTHEKE
Gesundheit erleben

HÖKE'S  SANITÄTSHAUS

In Bochum Weitmar, Stiepel und Essen Freisenbruch

www.hoekesapotheken.de

Eröffnung des Kolumbariums

Zum Fest der Auferstehung

Gäbe es einen besseren Termin, ein Kolumbarium seiner Bestimmung zuzuführen, als das Osterfest? Wohl kaum.

Am Ostermontag, 10. April 2023, um 10 Uhr ist es endlich so weit. Im ersten Kolumbarium in Stiepel findet der erste Gottesdienst statt. Dabei ist das Gebäude an sich nicht neu und es fanden dort auch schon viele Gottesdienste – nämlich vorrangig Trauerfeiern – statt. Nur handelte es sich bislang nicht um ein Kolumbarium, sondern um die Friedhofskapelle der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Inzwischen wurde der Innenraum der Kapelle behutsam umgestaltet, um insgesamt 254 Urnen Platz zu bieten. Schlichte Urnenfächer aus Eichenholz schmücken den hellen Raum, der auch weiterhin für Trauerfeiern im kleinen Kreis genutzt werden kann. Auch als Kolumbarium bewahrt die in den 50er Jahren von heimischen Handwerkern errichtete Kapelle ihren Charakter als Andachtsraum. Sitzgelegenheiten laden zum stillen Gedenken ein.

Menschen aller Konfessionen sind willkommen, am Ostermontag den Beginn des Auferstehungs-Gottesdienstes im Kolumbarium mitzufeiern. Nach einer kurzen Liturgie wird sich Pfarrerin Christine Böhler mit allen Teilnehmen-



den gemeinsam auf den Weg machen über den Friedhof zur Dorfkirche.

Bei vielen Begräbnissen ist es umgekehrt. Da führt der Weg der Trauer und des Abschiednehmens von der Dorfkirche hinab zum Grab. Nun am Ostermontag-Morgen ist es umgekehrt. Vom Grab, vom Kolumbarium her führt der Weg hinauf und hinaus aus der Nacht des Todes hinein in die Freude über das neue Leben, das Gott den Menschen schenkt. Mit jedem Schritt lösen sich die Gottesdienst-Besucher*innen ein Stück weiter aus der Starre des Todes, um letztlich in der Dorfkirche in den fröhlichen Osterjubiläum mit einzustimmen. Unter Orgelklang und vollem Geläut feiert die Gottesdienstgemeinde den Sieg des Lebens über den Tod, die Auferstehung Jesu Christi. CHB

Grünes Gärtnern im Luthergarten – weiter geht's im März

Im Frühjahr geht das Gärtnern im Luthergarten wieder los. Menschen jeglichen Alters können mitmachen. Und das sind die nächsten Luthergarten-Termine:

- Samstag, 18. März 2023, 10 bis 15 Uhr,
- Samstag, 15. April 2023, 10 bis 15 Uhr,
- Samstag, 13. Mai 2023, 10 bis 15 Uhr.

Selbstverständlich muss keine*r fünf Stunden dauerhaft im Garten schuften. Man kann auch früher „Feierabend“ machen oder später hinzukommen. Im Übrigen gönnen wir uns auch ausreichend Pausen und schätzen den gegenseitigen Austausch. Für professionelle Anleitung durch Landschaftsgärtner Samuel Schrapers, für Verpflegung und alle nötigen Gartengeräte wird gesorgt. Nur passende Kleidung, Schuhwerk und gegebenenfalls Gartenhandschuhe sollten Sie selbst mitbringen.

Wer mitmachen will, kann sich bei Pfarrerin Christine Böhrer melden (0157 53025282, christine.boehrer@ekvw.de).

Im vergangenen Jahr fand der letzte Garten-Samstag im goldenen Oktober 2022 statt. Die jüngsten Gärtner waren vier Jahre und die Ältesten über 80 Jahre alt.

Inzwischen kann sich der Luthergarten neben und hinter dem Verwaltungsgebäude des „Hauses am Luthergarten“ sehen lassen. Die schon im Juni eingepflanzten Apfelbäumchen haben den heißen, trockenen Sommer sowie den winterlichen Frost bislang gut überstanden. Die alten Obstbäume wurden im Dezember zurückgeschnitten und im Frühjahr können endlich die Hochbeete bestückt werden.

Ins Leben gerufen wurde das Luthergarten-Projekt von der Ev. Kirchengemeinde Stiepel und der Diakonie, die vor zweieinhalb Jahren in unmittelbarer Nähe zum Lutherhaus die Pflege-Einrichtung „Haus am Luthergarten“ eröffnet hat (Kemnader Straße 131). Ziel des sozial-diakonischen und ökologisch-nachhaltigen Projekts ist es, einen Begegnungsort zu schaffen für Menschen verschiedener Generationen aus unterschiedlichen Kontexten. Hier können



Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielen, sich erholen und miteinander ins Gespräch kommen. Und nicht nur das, sondern auch: graben, säen, einpflanzen, düngen, beschneiden, ernten, Tiere und Gewächse beobachten, singen, beten, Gottes Schöpfung mit allen Sinnen erleben – riechen, schmecken, hören, fühlen, sehen und selber Hand anlegen.

Das gilt auch für Menschen, die in ihren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Für diese eignen sich beispielsweise besonders die Hochbeete, die sich unmittelbar angrenzend zum gepflasterten Weg befinden, so dass sie auch mit Rollator und Rollstuhl gut zu erreichen sind.
CHB



Jugendfreizeit 2023

Es gibt noch einige freie Plätze für unsere diesjährige Jugendfreizeit!

In den letzten beiden Wochen der Sommerferien 2023 geht es wieder auf Jugendfreizeit. Dieses Jahr fahren wir vom 22.07.-03.08. mit dem Bus nach Dänemark in ein Haus am Meer. Das Gruppenhaus liegt in der Nähe von Haderslev, einer Kleinstadt im Südjütland. Das große Außengelände lädt zu vielen Gruppenaktionen ein und grenzt an einen Ostseestrand.

60 Jugendliche erwartet viel Programm, nette Leute, jede Menge Spaß und eine

gute Zeit in Dänemark! Eine Besonderheit gibt es in diesem Jahr: Wir fahren gemeinsam mit Jugendlichen aus der Bochumer Innenstadt der evangelischen Kirchengemeinde Bochum.

Die Freizeit kostet 599 €. Bei Bedarf gibt es finanzielle Unterstützung. Dafür einfach mit Ronja Baumeister in Kontakt treten.

Anmeldung und weitere Informationen erfolgen bei Diakonin Ronja Baumeister (ronja.baumeister@ekvw.de, Tel. 015128730802) oder im Gemeindebüro.

Offener Mittagstisch im Haus am Luthergarten

**Gruß und Einladung vom Chef des
Hauses – Oliver Kost**



Was es Neues im Haus am Luthergarten gibt, darüber informiert Sie der Einrichtungsleiter Oliver Kost.

Liebe Gemeindemitglieder,

nach nunmehr zwei Jahren Betrieb unseres Pflegeheimes gehen wir davon aus, dass endlich ab Ostern 2023 sämtliche Pandemiebeschränkungen aufgehoben werden.

Das ermöglicht es uns, offene Angebote zu entwickeln. Im ersten Schritt werden wir ab 12. April 2023 einen täglichen Mittagstisch in unserer Cafeteria – „Waffelschmiede“ genannt – anbieten. In diesem Rahmen können dann Freunde der Gemeinde oder des Hauses am Luthergarten, nach vorheriger Anmeldung und zu moderaten Preisen, das wechselnde kulinarische Angebot unserer Küche genießen.

Wir freuen uns auf Sie!

Über weitere Angebote und auch Details des „offenen Mittagstisches“ werde ich Sie zu einem späteren Zeitpunkt genauer informieren.

O. Kost

Cafébetrieb – ab 12. April

Mittwochs, Samstags, Sonntags und an Feiertagen 15:00 Uhr – 17:30 Uhr
Genießen Sie frischen Kuchen oder Waffeln mit einer Kaffeespezialität.

Informationen erhalten Sie bei den Kolleginnen der Betreuung unter 0234 9146-2405

März 2023

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.03.23	15:00 Uhr	LH	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Weltgebetstags-Team der Frauenhilfe
05.03.23	10:00 Uhr Reminiszere	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl und mit dem Posaunenchor	Prädikant Modrey
10.03.23	15:15 Uhr	LH	Einführung der neuen Leiterin des Ev. Familienzentrums KinderReich Stiepel	Diakon Dornhardt
	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
12.03.23	11:00 Uhr Okuli	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Nesperke
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst – gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
	12:00 Uhr	MK	Vorstellungsgottesdienst der Konfis in der Region	Diakon Dornhardt, Pfr. Röttger + Team
19.03.23	10:00 Uhr Lätäre	DoKi	Gottesdienst	Prof. Dr. Wick
24.03.23	19:00 Uhr	DoKi	Musik & Psalm – musikalische Abendandacht mit Konzertakkordeonist Maik Hester	Pfr.in Böhler
26.03.23	11:00 Uhr Judika	LH	Gottesdienst für alle Generationen	Diakon Dornhardt

April 2023

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.04.23	10:00 Uhr Palmarum	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon Dornhardt
06.04.23	19:00 Uhr Gründonnerstag	LH	Agapemahl - Gottesdienst mit Brot, Wein, Traubensaft und vielen weiteren Köstlichkeiten	Pfr.in Böhler
07.04.23	10:00 Uhr Karfreitag	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i. R. Stasing
	15:00 Uhr	LH	Andacht zur Sterbestunde	N.N.
09.04.23	6:00 Uhr Ostersonntag	DoKi	Festgottesdienst zur Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	LH	Familiengottesdienst zum Osterfest mit Posaunenchor mit anschließendem Eiersuchen im Luthergarten	Diakon Dornhardt
10.04.23	10:00 Uhr Ostermontag	Ko und DoKi	Gottesdienst zur Eröffnung des Kolumbariums, Start im Kolumbarium, Fortsetzung in der Dorfkirche	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	TZ	Regionaler Oster-Familiengottesdienst im Thomaszentrum (Girondelle 82) mit dem Wuselgottesdienst-Team	Pfr.in Nesperke, Pfr. Röttger

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO, HaLG= Haus am Luthergarten, LG = Luthergarten, MK = Melanchton-Kirche, TZ = Thomaszentrum, Ko = Kolumbarium, RA = Ruhr-Auen

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
14.04.23	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
16.04.23	10:00 Uhr Quasimodogeniti	DoKi	Gottesdienst	Prädikant Modrey
22.04.23	10:00 Uhr und 12:00 Uhr	DoKi	Konfirmationsgottesdienste	Pfr.in Böhler/ Diakonin Baumeister
23.04.23	11:00 Uhr Miseri- kordias Domini	LH	Gottesdienst für alle Generationen mit Auftritt des A-cappella-Ensembles "Die Plejaden"	Pfr.in Böhler
	10:00 Uhr und 12:00 Uhr	DoKi	Konfirmations-Gottesdienste	Diakonin Baumeister/ Diakon Dornhardt
30.04.23	11:00 Uhr Jubilate	DoKi	Tauferinnerungs-Gottesdienste	Diakon Dornhardt
	10:00 Uhr	LH	Konfirmations-Gottesdienst	Pfr.in Böhler

Mai - Juni 2023

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
07.05.23	11:00 (!!!) Uhr Kantate	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl – mit Doppelchor aus Köln und Stiepel	Pfr.in Böhler
12.05.23	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
14.05.23	11:00 Uhr Rogate	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Modrey
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst – gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
18.05.23	11:00 Uhr Himmelfahrt	BG	Gottesdienst im Botanischen Garten gemeinsam mit der Kirchengemeinde Querenburg	Pfr.in Böhler und Pfr.in Neserke
	15:00 Uhr	LG	Regionaler Begrüßungs-Gottesdienst für die neuen Konfirmand*innen	Diakon Dornhardt, Pfr. Röttger + Team
21.05.23	10:00 Uhr Exaudi	DoKi	Konfirmations-Erinnerungs-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Böhler
28.05.23	11:00 (!!!) Uhr Pfingstsonntag	DoKi	Kantaten-Gottesdienst mit dem Chor der Stiepeler Dorfkirche	Pfr. i. R. Stasing
	11:00 Uhr	LH	Familien-Gottesdienst zum Pfingstfest	n.N.N..
29.05.23	11:00 Uhr Pfingstmontag	RA	Taufest in den Ruhrauen	Pfarrer*innen aus mehreren Gemeinden
04.06.23	10:00 Uhr Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl zur Einführung von GemeindeSchwester Maraike Hillebrand unter Mitwirkung des CROSS-Chores	Pfr.in Böhler
09.06.23	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
11.06.23	11:00 Uhr 1. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Modrey
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst – gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.



Musik in der Dorfkirche

Musikalische Höhepunkte in der Passionszeit

Freitag, 3. März, 19:30 Uhr
„BoSys vor Ort“

Sie sind eingeladen zum Stadtteilkonzert der Bochumer Symphoniker. Der Eintritt ist frei. Das Programm ist noch Geheimnis. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.



Freitag, 24. März, 19 Uhr
Musik & Psalm



Etwa eine Dreiviertelstunde dauert die musikalische An-dacht unter dem Titel „Musik & Psalm“

zum Psalm 51 (Bußpsalm) mit Konzertakordeonist Dr. Maik Hester und Pfarrerin Christine Böhler. Die Worte der Bibel treten in einen Dialog mit überwiegend neueren Kompositionen unter anderem von Sidney Corbett. Am Ausgang werden Spenden zur Erhaltung der Stiepelers Dorfkirche gesammelt.



Freitag, 31. März, 19 Uhr
Passionskonzert
„Auf Gott allein will hoffen ich“

Im Zentrum des Passionskonzertes des Chores der Stiepelers Dorfkirche stehen Vertonungen des Psalms 130 (Bußpsalm) aus unterschiedlichen religiösen und kulturellen Kontexten. Zu musikalischen Interpretationen aus Israel treten Kompositionen von Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Crüger hinzu.

Ergänzt wird die Vokalmusik durch Werke für Blockflöte und Orgel von Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach. Es spielen die Blockflötistin Eva Susanna Kuen und die Organistin Sonja Kemnitzer. Letztere leitet zudem den Chor der Stiepelers Dorfkirche. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Kirchenmusik in der Dorfkirche wird am Ausgang gebeten.



Musikalische Höhepunkte in Mai

Sonntag Kantate, 7. Mai, 11 Uhr(!!!)

Gottesdienst mit Doppel-Chor aus Köln und Stiepel

Im Gottesdienst am Sonntag Kantate gastiert der Kirchenchor der katholischen Kirchengemeinde St. Engelbert aus Köln-Rhien in der Stiepelers Dorfkirche. Die Gäste gestalten gemeinsam mit dem Chor der Stiepelers Dorfkirche den Gottesdienst musikalisch. Die Predigt hält Pfarrerin Christine Böhler. An der Orgel spielen Wolfgang Siegenbrink (Köln) und Sonja Kemnitzer.



Pfingst-Sonntag, 28. Mai, 11 Uhr(!!!)

Pfingstkantate von Georg Philipp Telemann

Im Kantatengottesdienst am Pfingstsonntag erklingt aus dem harmonischen Gottesdienst von Georg Philipp Telemann die Kantate „Ergieß dich zur Salbung der schwachen Seele“ für eine Gesangsstimme, Violine und Basso Continuo. Unter der Leitung von Sonja Kemnitzer wird auch der Chor der Stiepelers Dorfkirche singen. Die Liturgie und Predigt übernimmt Pfarrer i. R. Jürgen Stasing.

BoSys in der Dorfkirche – „vor Ort“ mit freiem Eintritt

Die Bochumer Symphoniker – kurz die BoSys – kommen nach Stiepeler und musizieren in der Dorfkirche am Freitag, 3. März. Los geht das „vor Ort“-Konzert um 19:30 Uhr. Wer dabei sein möchte, muss nichts bezahlen, darf aber gern für einen guten Zweck spenden, und zwar für das Youth Symphony Orchestra of Ukraine.

Nun finden nicht sämtliche BoSys Platz im Altarraum der Stiepeler Dorfkirche. Darum ist es noch ein Geheimnis und eine Überraschung, welche Instrumente vertreten sein werden und welche Musik zu hören sein wird.

Die Stadtteil-Konzerte der Bochumer Symphoniker sind bereits Tradition –

und das seit 29 Jahren. Bei diesen Kammermusik-Konzerten konzipieren und organisieren die Musiker*innen der Bochumer Symphoniker in Eigenregie originelle und anspruchsvolle Programme und begegnen ihrem Publikum ganz nah in ganz unterschiedlichen Klangräumen – je nach dem, wo das Konzert stattfindet. Und dass sie seit langem einmal wieder in der Stiepeler Dorfkirche zu Gast sein können, freut die Musiker*innen. Informationen zu allen Konzerten finden Sie schon jetzt auf: www.bosy-vor-ort.de CHB



ANZEIGE

LUEG

Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale
Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung



Tauffest in den Ruhrwiesen

Diesmal beteiligen sich am Pfingstmontag, 29. Mai, sechs evangelische Kirchengemeinden am Tauffest an der Ruhr. Die Kirchengemeinde Stiepel ist natürlich wieder mit dabei, ebenso die DLRG Ortsgruppe Bochum-Süd. Um 11 Uhr beginnt das Tauffest mit einem Taufgottesdienst unter freiem Himmel in den Ruhrwiesen in der Nähe des neu gebauten DLRG-Standortes. Neben den Pfarrer*innen, Diakon*innen und Prädikant*innen aus Stiepel, Linden, Querenburg und weiteren Gemeinden wirkt auch Superintendent Gerald Hagmann mit.

Um ein Verkehrschaos zu vermeiden, werden alle Gottesdienstbesucher*innen gebeten, wenn es möglich ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder das Fahrrad zu nehmen. Die Busse der BOGESTRA-Line 350 vom Hauptbahnhof Bochum bis Hattingen Mitte fahren auch am Pfingstmontag alle halbe Stunde, Ausstieg „Kemnader Brücke“. Falls Sie dringend auf das Auto angewiesen sind, parken Sie bitte am Zisterzienserkloster in Stiepel (Am Varenholt 9, 44797 Bochum). Von dort wird ein kostenloser Shuttle-Service angeboten.

Vor der erzwungenen dreijährigen Coronapause hatte der Kirchenkreis Bochum schon dreimal das Tauffest an der Ruhr veranstaltet. Und in jedem Jahr wurden es mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die die Chance genutzt haben, sich taufen zu lassen und zwar mit frisch aus der Ruhr geschöpftem Wasser.

Und nach dem Gottesdienst ist natürlich noch nicht Schluss. Essen, Trinken, Musik und Kinderprogramm gehören unbedingt zum Tauffest dazu.

Von den sechs beteiligten Kirchengemeinden wurden etliche Familien mit Kindern zwischen 1 und 12 Jahren per Post angeschrieben und zum Tauffest eingeladen. Falls Sie keine Einladung bekommen haben, dürfen Sie sich oder Ihre Kinder selbstverständlich trotzdem zur Taufe beim Tauffest anmelden. Auch aus anderen evangelischen Kirchengemeinden, die nicht offiziell beteiligt sind, können Erwachsene oder Kinder getauft werden. Wenn auch Sie interessiert sind, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrerin Birgit Leimbach auf, die zentral sämtliche Taufanmeldungen koordiniert. Schreiben Sie an Birgit.Leimbach@kk-ekvw.de - je früher, um so besser. CHB

Über den Tellerrand

Besondere Gottesdienste in der Region

Nicht nur in Stiepel, sondern auch in unseren Nachbargemeinden gibt es tolle, inspirierende, besinnliche und bewegendere Gottesdienste für Menschen aller Generationen. Darum laden wir Sie in diesem Gemeindebrief exemplarisch zu ausgewählten Gottesdiensten in der Melanchthonkirche (Königsallee 48) und im Thomaszentrum (Girondelle 82) ein:

Am Sonntag, 12. März, findet um 12 Uhr die (Selbst-)Vorstellung der Konfirmand*innen aller drei Regionsgemeinden in der Melanchthonkirche statt. Mit dabei sind also neben den Konfis auch Wiemelhausen auch diejenigen aus Stiepel und aus Querenburg. Auf einer gemeinsamen Konfifahrt haben sie sich mit dem Thema „Glauben bekennen“ auseinandergesetzt. Einige ihrer Ergebnisse werden die Jugendlichen im Vorstellungsgottesdienst präsentieren.

Am Ostersonntag, 9. April, findet in der Melanchthonkirche ein Frühgottesdienst um 6 Uhr statt. In die noch dunkle und stille Kirche wird das Osterlicht hineingetragen. Aus der Stille heraus erwacht der Osterjubiläum.

Am Ostermontag, 10. April, sind Kinder, Eltern, Großeltern und und und eingeladen zum Oster-Familien-Gottesdienst um 11 Uhr im Thomaszentrum. Gestaltet wird der Gottesdienst durch das Team vom Wuselgottesdienst (siehe unten), Pfarrerin Adelheid Nesperke und Pfarrer Martin Röttger.

Am Sonntag, 11. Juni., haben Sie um 12 Uhr die Gelegenheit, in der Melanchthonkirche einen koreanisch-deutschen Gottesdienst mitzerleben.

Zudem findet in der Regel am 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr der „Wuselgottesdienst“ in der Melanchthonkirche statt. Zu diesem Gottesdienst sind bereits die Kleinkinder ausdrücklich eingeladen und natürlich auch ältere Geschwister sowie Eltern, Omas, Opas, Tanten, Onkel ... Alle, die sich gern Geschichten aus der Bibel erzählen lassen und Lust haben zu singen und zu beten und vielleicht auch mal zu basteln, können dazu kommen. Und das sind die nächsten Termine: 26. März, 23. April, 28. Mai.

Kulturcafé im Ev. Hustadtzentrum

Es referiert Prof. Günter Brakelmann

Die Ev. Kirchengemeinde Querenburg lädt im April und Mai an vier Sonntagnachmittagen zum „Kulturcafé“ ein, jeweils um 15:30 Uhr im Ev. Hustadtzentrum (Auf dem Backeberg 8).

Bei Kaffee, Tee, Kuchen, Vortrag und Austausch können Sie sich mit aktuellen Themen aus Kirche und Gesellschaft befassen.

An den vier Terminen im Frühjahr geht es um Antisemitismen in Geschichte und Gegenwart. Der Referent Prof. Dr. Günter Brakelmann sagt dazu: „Es wird viel über den Antisemitismus von heute gesprochen, ohne dass man auf seine neuzeitliche Tradition zurückgreift. Da-

Herzliche Einladung zu den Kulturcafés an den folgenden Sonntagnachmittagen mit Beginn um 15.30 Uhr:

30. April – Entwürfe des Antisemitismus aus der Kaiserzeit und der Weimarer Republik,

7. Mai – Die Evangelische Kirche 1933-1945 und der NS-Antisemitismus, Referent ist Prof. em. Dr. Günter Brakelmann,

21. Mai – Strukturen und Inhalte des heutigen Antisemitismus.

Am 4. Juni findet ein weiteres Kulturcafé statt; bei diesem teilt Pfarrer Christian Zimmer mir den Besucher*innen Eindrücke aus seinem Kontaktstudium in Jerusalem.

durch werden auch seine unterschiedlichen Formen und Inhalte nicht berücksichtigt.“

Wie unterschiedlich seine Formen in der Geschichte waren, soll die Darstellung des christlichen Antisemitismus bei Adolf Stoecker sowie des biologistischen Ansatzes des Antisemitismus bei Eugen Dühring zeigen. Auch die Anfänge des nationalsozialistischen Antisemitismus werden aufgezeigt. Wie sich die evangelische Kirche in der NS-Zeit mit der Judenpolitik des Nationalsozialismus auseinandergesetzt hat, wie in ihr Gefolgschaft und Widerstand zu Hause waren, wird ebenfalls thematisiert. Ein Kapitel deutscher National- und Kirchengeschichte wird in ihrer Verschränkung zur Sprache kommen.

Prof. Günter Brakelmann war von 1972 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1996 Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität. Brakelmann ist Theologe, Sozialwissenschaftler und Historiker in einer Person. Er gilt als engagierter Vermittler zwischen Kirche und Arbeitswelt. Bekannt wurde der in Bochum geborene Wissenschaftler durch seine Arbeiten zur sozialen Frage im 19. Jahrhundert und seine Forschungen zur Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus.

Gemeindliche Kooperation in der Region

Rund 13 Monate hat der regionale Beratungsprozess für die drei Gemeinden Stiepel, Querenburg und Wiemelhausen gedauert. Nun ist er vorerst abgeschlossen.

Ende November fand die letzte Vollversammlung aller drei Presbyterien statt, nachdem in sechs Klein- und Großveranstaltungen die Vorteile, Bedenken und Fragen einer engeren Zusammenarbeit behandelt wurden. Ein Ergebnis: In den Gemeindebriefen aller drei Gemeinde wird es fortan die Rubrik „Aus der Region“ geben. Angebote, die gemeindeübergreifendes Interesse wecken könnten, werden dort veröffentlicht. Wir weisen gegenseitig auf Konzerte, spezielle Unternehmungen und Bildungsveranstaltungen sowie auf Gruppenangebote hin.

Einer möglichen Fusion der drei Gemeinden zu einer „Großgemeinde“ wurde zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Absage erteilt.

In der Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit wird die Zusammenarbeit deutlich verstärkt. Konfirmand*innen aus allen drei Gemeinden nehmen am Konfi-Camp in den Sommerferien teil. Zuvor starten sie gemeinsam in ihre Konfizeit mit einem OpenAir-Gottesdienst zu Himmelfahrt um 15 Uhr im Luthergarten beim Lutherhaus in Stiepel. Gemeinsame Unterrichtszeiten wurden

bereits durchgeführt und sind in Planung.

Die Jugendmitarbeiterin Ronja Baumeister legt einen Schwerpunkt auf die Vernetzung der drei ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter*innen-Teams.

Nachfolge von Pfarrer Loer

Nach vielen Beratungen und Sondersitzungen hat sich das Presbyterium der Kirchengemeinde Wiemelhausen dafür entschieden, ein IPT (Interprofessionelles Team) in der Nachfolge von Pfarrer Eckhardt Loer einzurichten. Auf Pfarrer Loer wird keine Pfarrerin/kein Pfarrer nachfolgen. Stattdessen soll neben den vielen Ehrenamtlichen ein Team – bestehend aus Pfarrer Martin Röttger, Jugendreferentin Ronja Baumeister und einer Diakonin/einem Diakon sowie gegebenenfalls einer weiteren Teilzeitkraft mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Familien“ – die bewährte Gemeindearbeit fortsetzen bzw. mit neuen Impulsen bereichern.

EL/CHB

TriJo Sisanne eröffnet neue Konzertreihe

„Samstagabends um 7“

„Frühlingserwachen“ - unter diesem Titel steht das erste Konzert in der Reihe „Samstagabends um 7“ am 13. Mai um 19 Uhr im Thomaszentrum (Girondelle 82) der Ev. Kirchengemeinde Querenburg. Drei Musikerinnen setzen gekonnt um, was Eduard Mörike schreibt: „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ...“. Der Frühling ist die Zeit des zarten Aufwachens, des beginnenden Blühens, die Zeit der Liebe und freudigen Erwartung.

Das Publikum erwartet vielfältige musikalische Literatur, die von Frühlingsgefühlen, der Schönheit der Natur und natürlich von der Liebe erzählt. TriJo Sisanne, ein Ensemble in der besonderen Besetzung Sopran, Violine/Viola und Klavier, präsentiert ein abwechslungsrei-



Das TriJo Sisanne lässt den Frühling musikalisch erwachen. Foto: Christian Palm

ches Repertoire von Barock über Romantik und Impressionismus bis hin zu leichten, fröhlichen Operetten- und Musicalmelodien. Zu hören sind Werke von Händel, Schumann, Massenet und Loeffler. Das Trio zeichnet sich durch lyrische Kraft, kammermusikalische Kommunikation und Freude am gemeinsamen Musizieren aus. Weitere Infos über die Künstlerinnen sind unter www.evangelisch-in-querenburg.de zu finden. Der Eintritt ist frei. In der Pause werden Getränke gereicht.

Veranstaltungen

Wann?			Wo?	Was?	Wer?
03.03.23	Fr.	19:30 Uhr	Dorfkirche	BoSys vor Ort	Bochumer Symphoniker
09.04.23	So.	18 Uhr	Friedhofswiese	Osterfeuer	Gemeinde
11.04.23	Di	9 - 18 Uhr	Hbf	Tagesausflug Moviepark (Anmeldung bei Ronja Baumeister)	Jugendferentin Baumeister
22.04.23	Sa.	18 Uhr	Gemeindehaus a. d. DoKi	Vortreffen Kirchencafé	GemeindeSchwester Maraike



13931_original_R_K_by_baxel_pixelio.de

Abendlied, 3. Strophe

*Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost verlachen,
weil unsre Augen sie nicht sehen.*

Matthias Claudius



Gott – sehenden Auges

**Auszüge aus der Neujahrspredigt zur Jahreslosung
von Pfarrerin Christine Böhler**

Liebe Gemeinde, zwei Frauen an den entgegengesetzten Enden einer patriarchalen Gesellschaft geraten in einen Konflikt miteinander, es geht um Macht und Ohnmacht, Leben und Tod. Die Herrin Sarai und die Sklavin Hagar sind die Protagonistinnen in einer Erzählung, die von Gewalt und Unterdrückung handelt.

Zunächst erfahren wir von Sarai, dass sie unfruchtbar ist. In einer Gesellschaft, in der Kinder die einzige Möglichkeit sind, im Alter ökonomisch versorgt zu sein, ist Kinderlosigkeit nur schwer zu ertragen. Erschwerend kommt noch die Verheißung Gottes hinzu, dass Abram einen Sohn haben wird. Sarai sieht sich in ein unlösbares Dilemma verstrickt. Doch sie nimmt ihr Schicksal in die eigene Hand. Nur: Sarais Handeln lässt sie zur Täterin werden. Sie benutzt einen anderen Menschen, um ihre eigene ausweglose Situation zu lösen. Sie gibt ihr Problem nach unten weiter. Sarai und Abram verfügen ungefragt über den Körper der Sklavin Hagar. Die Lösung des Konfliktes der einen Frau bedeutet einen Gewaltakt gegen die andere Frau. Dies ist eine der Verstrickungen, von der die Geschichte erzählt. Nämlich, dass man schuldig werden kann beim Versuch, die eigene Lebenssituation zu verbessern, dass den Preis für die Lösung eines Problems am Ende eine andere zu bezahlen hat. Wie leicht geraten wir in das Netz der Mittä-

terschaft, um es uns besser gehen zu lassen. Sarais Tat hat Folgen, nicht nur für Hagar, auch für sie selbst.

Als Hagar ihre Schwangerschaft wahrnimmt, beginnt sie ihre Herrin anders wahrzunehmen: Sarai wird leicht in ihren Augen, sie verliert an Wichtigkeit, an Bedeutung. Fühlt sie sich als Schwangere der Kinderlosen überlegen? Sieht sie die Hierarchie mit anderen Augen? Bringt sie als schwangere Sklavin, die das Kind des Familienoberhauptes in sich trägt, die soziale Ordnung ins Wanken, indem sie Sarai zu verachten beginnt? Bestätigt sie aber durch ihr Verhalten nicht gerade das hierarchische Wertesystem, das sie zu dieser Schwangerschaft gezwungen hat? Das Kind, mit dem sie schwanger ist, wird nie zu ihr gehören. Sie wurde ausgenutzt und als Instrument missbraucht. Es muss kein Gefühl der Überlegenheit sein, die Hagar's Sicht ändert, es könnte auch den Schock darüber ausdrücken, dass Sarai bereit war, sie zum eigenen Vorteil wie ein Werkzeug, ein Ding zu benutzen. Es könnte der Versuch sein, die eigene Würde zu bewahren. Tatsache ist: Sarai fühlt sich durch Hagar's Blick verletzt. Und Abram tut so, als ginge ihn die Sache nichts an. „Mach du doch mit ihr, was du willst. Sie ist doch deine Sklavin.“

Sarai unterdrückt und misshandelt Hagar und diese weiß sich nicht anders zu

helfen, als vor der unerträglich gewordenen Behandlung in die unwirtliche Wüste zu fliehen. Sucht sie in der Wüste etwa den Tod für sich und ihr Kind? Wer überleben will, flieht doch nicht in die Wüste! Aber offenbar weiß sie, wo es Wasser in der Wüste zu finden gibt. Und dort an der Wasserquelle spricht sie der Bote Gottes an. „Hagar! Du Sklavin Sarais, woher kommst du und wohin willst du?“ Sie sagte: „Weg von Sarai, meiner Herrin! Ich bin auf der Flucht.“

Hagar mag Hoffnung schöpfen, immerhin ist es ein Bote Gottes, der ihr begegnet. Aber anscheinend hofft sie umsonst, denn dieser Gottesbote schickt sie zurück in die Unterdrückung. In wessen Auftrag sagt dies der Gottesbote? Auf welcher Seite steht Gott? Ist Gott ein Gott der Sklavenhalter oder ein Gott der Befreiung? Ist Gott Garant einer gewaltförmigen Ordnung? Warum aber verspricht der Gottesbote dann Hagars Sohn die Freiheit?

Zunächst reagiert Hagar auf den Rückkehrbefehl des göttlichen Boten nicht. Sie lässt diesen ins Leere laufen. Erst nach jenen Worten, in denen ihre Nachkommen als die freiesten unter den Menschen bezeichnet werden, zeigt sie eine Reaktion. Aber ein Gespräch findet auch jetzt nicht statt. Hagar antwortet dem Boten nicht. Wie kann Gott eine Sklavin, die aus unerträglicher Unterdrückung geflohen ist, genau dorthin wieder zurückschicken? Wie kann man Gott ‚denken‘, ohne ihn aufzuteilen in zwei Gottheiten? Eine, die Unerträgliches fordert, und eine, die befreit? Ver-



Bild linke Seite: Der Name Hagar mit arabischen Schriftzeichen kalligraphiert

Oben links: Hagar-Skulptur von Edmonia Lewis, 19. Jahrhundert

Oben rechts: Hagar und Gott - Fensterbild - sehender Gott

strickt Gott sich selbst in Widersprüche? Hagars Schweigen lässt nicht zu, dass diese Fragen übertönt werden. Die Fragen sind nicht auflösbar; die Aufforderung, in die Unterdrückung zurückzukehren, wird nicht erklärt. Biblische Erzählungen sind keine Geschichten mit einer einfachen Moral. Es sind vielschichtige Erzählungen, welche die vielfältigen und widersprüchlichen Erfahrungen von Menschen zur Sprache bringen.

Verstrickt in ein Netz aus Macht und Ohnmacht, aber mit der Gewissheit, dass ihre Nachkommen frei sein werden, ergreift Hagar letztlich das Wort. Und sie macht etwas, das keine andere, kein anderer in der Bibel an irgendeiner Stelle tun wird: Sie gibt Gott einen Namen. Das ist so kühn und ungewöhnlich, dass manche Ausleger dies gerne uminterpretieren, weil sie nicht wahrhaben wollen, dass hier eine Frau, eine Fremde, eine entlaufende Sklavin zur Gottesleh-

Jahreslosung:*„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16,13*

Aus dem Kontext zur Jahreslosung:

1. Mose 16,1-16

Hagar begegnet dem Engel

Sarai, Abrams Frau, gebar dem Abram kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar. Und Sarai sprach zu Abram: „Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme.“ Und Abram gehorchte der Stimme Sarais. Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau. Und er ging zu Hagar ein und sie ward schwanger.

Als sie nun sah, dass sie schwanger war, achtete sie ihre Herrin gering. Da sprach Sarai zu Abram: „Das Unrecht, das mir geschieht, komme über dich! Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, dass sie schwanger geworden ist, bin ich gering geachtet in ihren Augen. Der HERR sei Richter zwischen mir und dir.“ Abram aber sprach zu Sarai: „Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt.“ Da demütigte Sarai sie, sodass sie vor ihr floh.

Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, näm-

lich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: „Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: „Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.“ Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: „Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand.“ Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: „Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört. Er wird ein Mann wie ein Wildesel sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird sich all seinen Brüdern vor die Nase setzen.“

Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Denn sie sprach: „Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“ Darum nannte man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt zwischen Kadesch und Bered. Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.

rerin und Theologin wird. Es ist der Gott Israels, dem sie einen neuen Namen gibt. Sie, die Ägypterin.

Der Gott Israels begegnet ihr in der Gestalt eines Boten. In diesem Boten begegnet sie einem Gott, der sie rettet. Und sie

gibt ihm den Namen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Und im Namen ihres Sohnes ‚Ismael‘ wird hörbar, dass Gott ihre Unterdrückung gehört hat. In den komplementären Begriffen von Sehen und Hören schließt sich ihre Rettung zu-

sammen. Hagar bekennt den Gott Israels als ihren persönlichen Schutzgott, der sie rettet. Doch seltsam gebrochen ist diese Rettung, da Hagar nur im gewaltförmigen Beziehungsgeflecht um Abram und Sarai überleben kann.

Den Ort, an dem ihr Rettung widerfährt und an dem sie gleichzeitig die so abgründige Forderung nach Rückkehr erfährt, diesen Ort nennt sie „Brunnen der lebendigen Gottheit, die mich sieht“. Weil Hagar Gott diesen Namen gegeben hat, darum dürfen auch wir ihn so anre-

den: „Du bist der Gott, der mich sieht.“ Du bist eine Gottheit, welche die Erfahrungen von Unterdrückung und Gewalt wahrnimmt. Du nimmst wahr, was denen passiert, die ausgegrenzt werden, die an den Abgrund des Lebens geraten. Mit einem solchen Gott also gehen wir in das Jahr 2023.

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte: Und siehe, ...“ Wie gut wäre es, wenn wir am Ende dieses Jahres sagen könnten, es war sehr gut. Amen



ICH BIN

... ist ein Bildband, der mit den Augen spricht und uns mit anderen Menschen verbindet.

2020 – erster Lockdown. In der Not-schlafstelle gehe ich zur Nachtschicht und begegne Menschen und ihren Geschichten. Einige sind nur auf der Durchreise, andere kommen öfter. Wir kommen uns nahe und es entstehen diese Bilder. Alle haben eine andere Geschichte, manche Erfahrungen ähneln

sich. Die Begegnungen berühren mich tief, denn sie spiegeln das wieder, was im Leben wirklich zählt: Das Wesentliche in uns! Ein großer Dank von Herzen an all die, die mich zuließen – als Mensch und als Fotografin. Ich bin Anja Micke, Fotografin und Geschichtensammlerin.

Erhältlich ist der Bildband über kontakt@anjamicke.de.

Näheres zur Fotografin Anja Micke und ihre Arbeit bekommt man über ihre [Homepage anjamicke.de](http://Homepage.anjamicke.de)



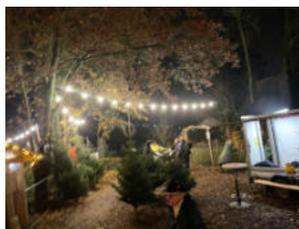
Oberste-Beulmann Edelstähle – Special Steels



FEUER BRENNT IN ALLEN,
DIE VISIONEN HABEN.

Wilhelm Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG
An der Hasenjagd 2
D-42897 Remscheid

Fon: +49 (0) 2191 936 00
mail@oberste-beulmann.de
www.oberste-beulmann.de



Endlich wieder Weihnachtsmarkt

Auch der Weihnachtsmarkt rund um die Dorfkirche konnte am Wochenende des 3. Advent seine Corona-bedingte Pause beenden. Nach einem eher spärlich besuchten Donnerstag, was aufgrund des eher nassen Wetters nicht verwunderlich war, wurden vor allem der Freitag und Samstag ausgiebig genutzt, um sich bei Glühwein und weihnachtlichen Leckereien gemeinsam mit Nachbarn und Freunden zu treffen und eine gute Zeit zu verbringen, bevor der Sonntag den

Abschluss eines gelungenen Weihnachtsmarktes bildete.

An dieser Stelle sei noch einmal den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der zahlreichen Vereine und Gemeinde herzlich gedankt, deren hohes persönliches Engagement das Gelingen des Weihnachtsmarkts erst möglich machen.

HHI



Sehen und gesehen werden

Sehen und gesehen werden ist unser Thema. Und mal ehrlich, wer wird nicht gerne gesehen. Jeder möchte gesehen werden, jeder möchte beachtet werden. Jede möchte Aufmerksamkeit, jeder möchte nicht hinter allen anderen verschwinden.

Ich wollte euch einen schönen Bibelspruch zu diesem Thema raus suchen, um zu verdeutlichen, was ich meine, aber das war sehr schwer. Denn es gibt (in der Version, die ich durchsucht habe) 234 Bibelsätze mit dem Wort ‚gesehen‘ und ganze 418 mit dem Wort ‚sehen‘. Da war ich sehr überrascht das es soooo viele gibt. Auch zu Jesus Zeiten wollten die Leute gesehen werden.

Es ist auch nicht ganz unwichtig, denn wenn du über die Straße rennst, ist es gut, wenn die Autofahrer dich sehen. Kleiner Scherz.

Denn es geht ja um etwas anderes. Denn man will nicht übersehen werde. Dass man wahrgenommen wird, denn es gibt ja auch Menschen, die nicht sehen können und trotzdem „sehen“ sie manchmal mehr als „normale“ Menschen. Jeder ist wichtig, jeder hat seine Berechtigung, jeder ist Gotteskind. Natürlich ist es darum nicht einfacher, gesehen zu werden, da es so viele Gotteskinder gibt. Darum ist es umso wichtiger, dass wir einfach aufeinander achten, damit niemand übersehen wird. Ihr schafft das schon.

Darum unterstreiche ich es mit Worten von Antoine de Saint-Exupéry „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Das ist aus seinem Buch Der kleine Prinz.

Viel Erfolg dabei
Eure Maraike

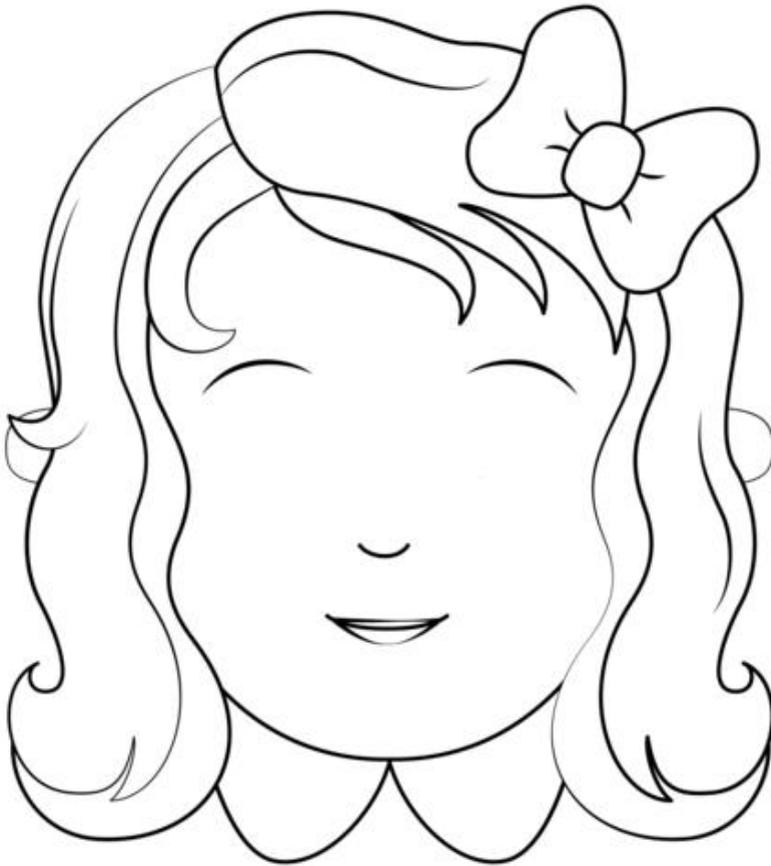
Oh man, was ist denn hier passiert??

Da fehlt ja etwas.

Ihr habt bestimmt erraten was. Dann malt mal los, damit das Bild wieder vollständig ist.

Viel Spaß dabei

Eure Maraike



Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Chor der Stiepeler Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 15:00 - 17:00 Uhr
Grünes Gärtnern im Luthergarten	Lutherhaus	Samstag, 18.03., 15.04., 13.05., jeweils 10:00 - 15:00 Uhr
Gemeindeteam Stiepel	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_steimel@web.de
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr, Kontakt: Hr. Höpken, Tel. 797667
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Luthers Connect	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: Sascha Dornhardt
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.de
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de
Team Tuesday	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

PfarrerIn

Christine Böhler
Tel.: 01575 3025282
christine.boehrer@ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt
Tel.: 0151 28967145
sascha.dornhardt@ekvw.de

Diakonin / JugendreferentIn

Ronja Baumeister
Tel.: 01512 8730802
ronja.baumeister@ekvw.de

KirchmeisterIn

Ingrid Kaesler
ingrid.kaesler@gmx.de

Stellvertretender Kirchmeister

Henning Hillebrand
h-hillebrand@gmx.de

Kirchenmusikdirektor

Arno Hartmann
Westring 26b, 44787 Bochum
Arno.Hartmann@web.de

ChorleiterIn

Sonja Kemnitzer
Tel.: 0170 2812361
kemson@netcologne.de

Archivar

Andreas Finke
BO-KG.Gemeindearchiv-Stiepel@ekvw.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369
hans-peter_neumann@web.de
Roland Engels, Tel.: 799228
rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
März-Oktober: 14–18 Uhr
November-Februar: 14–16 Uhr

Vermietung des Luther's:

Jan F. Krieger, 0174 4467250
vermietungen-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin: Frau Wachkamp
Tel.: 791788
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“

Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 793827
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 507020

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 1110111
www.telefonseelsorge.de

GemeindeSchwester

Maraike Hillebrand
maraike.hillebrand@ekvw.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
Tel.: 791337 Fax 791287
bo-kg-stiepel@ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9:00–11:00 Uhr,
Do. 14:30–17:00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

bochum-stiepel.ekvw.de



SEIT

1897

REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Kemnader Str. 86 ... 44797 Bochum ... Tel. 0234-471097 ... www.reininghaus-seifert.de

Kostenloser Beratungstermin zur Bestattungsvorsorge



Aufgaben, die wir für Sie übernehmen:

- Terminabsprache für die Trauerfeier/Beisetzung
- Beurkundung am Standesamt
- Überführung des Verstorbenen im In- und Ausland
- Abmeldung von sämtlichen Versicherungen
- Erstellung von Trauerkarten und Todesanzeigen für die Zeitung
- Individuell gestaltete Trauerfeiern, nach Ihren Wünschen
- u. v. m.

Kostenloser Vorsorgeordner bei uns erhältlich



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigene Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



ES MACHT VIEL AUS WENN DU DEINEM TOPF DEN DECKEL AUFSETZT.

So sparst Du beim Kochen 65% Deiner Energiekosten.
Denn es macht viel aus, wenn Du viel ausmachst.
Jetzt mitmachen, jede kWh zählt!

#EsMachtVielAus



stadtwerke-bochum.de/EsMachtVielAus

**STADTWERKE
BOCHUM**

